

Neue Gesichter, neue Konzepte

DM Feld & Jagd

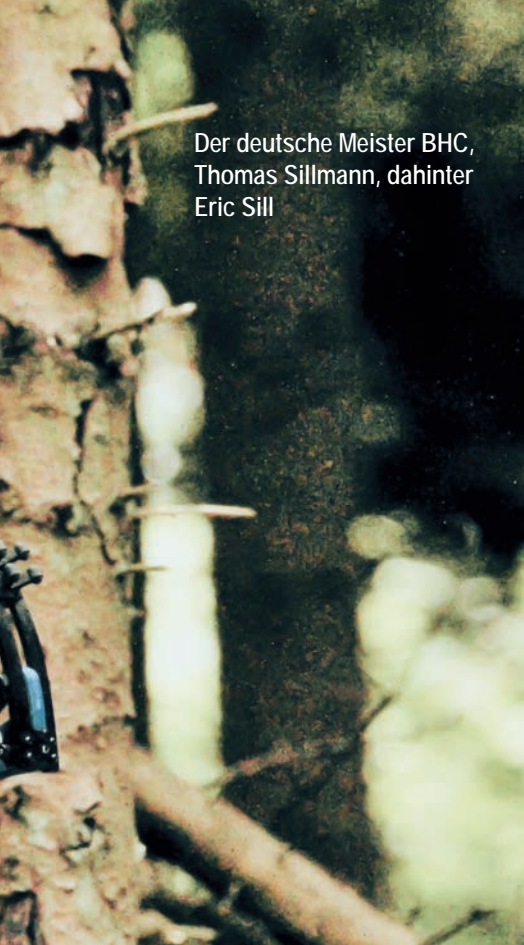
Bei der Wahl des Titels für diesen Bericht hatte ich etwas Schwierigkeiten. Der DFBV hat ein turbulentes Jahr 2018 hinter sich, auch Anfang 2019 war das Fahrwasser – sagen wir mal – eher unruhig. Der Verband war aus diversen Gründen nicht nur in finanzielle Schieflage geraten. Diese war der Auslöser für Unmut bei den Mitgliedern und nicht wenige haben den Verband verlassen. Die Reaktionen waren Rücktritte und Neuwahlen im Vorstand, denn alle waren sich einig, so konnte es nicht weiter gehen.

Ich möchte auch gar nicht auf die Vergangenheit und die damaligen Ereignisse eingehen, darüber ist schon genug spekuliert worden. Eine hundertprozentige Aufklärung steht immer noch aus. Aber das sind traurige Fakten, die nicht vergessen werden sollen, aber man darf auch nicht daran kleben bleiben. Schließlich sind sich alle Beteiligten

im Grunde in einem einig: Der Verband mit seinen bogensportlichen Angeboten abseits der WA muss erhalten bleiben. Warum? Ganz einfach: der DFBV bietet ein breit gefächertes Bogensportangebot, in dem sich viele Breitensportler wohl fühlen. Nicht jeder kann oder will mit dem Leistungskonzept des DSB klar kommen.

Was hat dies nun mit der DM Feld & Jagd zu tun? Nun, diese deutsche Meisterschaft findet unter dem Patronat des neuen Vorstands statt, der ca. 100 Tage Zeit hatte, sich aufzustellen und erstmals zu bewähren. Als neuer Kopf des DFBV agiert ein alter Bekannter aus den Reihen der IFAA. Martin Koini hat das Präsidentenamt übernommen und eine neue Mannschaft um sich gesammelt. Ich kenne Martin seit einiger Zeit als Visionär im Bogensport, der sich aber nicht nur Visionen ausdenkt, sondern auch anpackt. Ein Beispiel ist das Trainerausbildungskonzept des DFBV. Keine andere Trainerausbildung für Bogensportler ist so umfangreich, fachorientiert und didaktisch gut ausgearbeitet. Wer Informationen dazu sucht, fragt bitte beim DFBV an, das würde den Rahmen dieses Artikels doch sprengen.

Aber zurück zur Frage der Bedeutung der DM Feld & Jagd. Dies ist die erste DM mit einem DFBV, der zum Sparen



Der deutsche Meister BHC, Thomas Sillmann, dahinter Eric Sill

Bilder: DFBV

man muss besser sagen: es gab einen Parcours! Der ungemein beliebte Borkenkäfer hat dafür gesorgt, dass kurzfristig vor der DM Forstarbeiten unumgänglich waren. Der alte Parcours existierte nicht mehr. Großes Lob an den Altenkirchener Verein, der in nur zwei Wochen die für eine DM erforderlichen Parcours neu in den Wald baute. Eine Großleistung, musste doch teilweise in unwegsamsten Gelände gearbeitet werden.

Das Ende vom Lied war ein Parcours, der nur noch teilweise im Wald verlief. Aber steil war es immer noch. Das Gelände in Altenkirchen ist eher schwieriger geworden – dabei ist es schon eines der schwierigsten Feldbogengelände in Deutschland. Das liegengebliebene Holz des Einschlages machte es für einige Teilnehmer zu schwierig. Dazu kamen extreme hohe Temperaturen, die am Ende einige Teilnehmer zur Aufgabe zwangen. War der Parcours also zu schwierig gestaltet worden? Oder waren die Teilnehmer einfach nicht fit genug? Schließlich ging es um eine Deutsche Meisterschaft. Auf einer DM geht es um die höchsten nationalen Ehren und

Leistungen – wie groß kann, darf oder muss der Anspruch also sein?

Martin Koini fährt dabei schon auf der sportlichen Schiene. Als Mann klarer Worte ist er der Ansicht, dass eine DM von den Teilnehmern Leistungsbereitschaft und Fitness fordern darf. Eine DM ist kein Kindergeburtstag – das ist jetzt meine Meinung, aber trifft den Kern der Sache. Reden wir doch mal Tacheles: viele, sehr viele Bogensportler trainieren einseitig. Der Fokus liegt primär auf dem Bogenschießen, die körperliche Fitness wird oft vernachlässigt. In einem Gelände wie in Altenkirchen rächt sich dieses sofort. Wenn dann noch hohe Temperaturen dazu kommen, werden einem die Grenzen noch viel schneller aufgezeigt. Aber es ist natürlich einfach, auf den Veranstalter zu schimpfen, dass der Parcours viel zu schwer gestellt worden sei, dass zu wenig zu trinken vorhanden sei, usw. Dies sind aber nur Fehler in der eigenen Logistik und Vorbereitung. Wenn ich auf eine DM gehe, bereite ich mich entsprechend darauf vor. Ich bin körperlich fit und nehme genug zu essen und zu trinken für einen Tag mit, unabhängig davon, was der Veranstalter bietet. Ich gehe auf eine DM, nicht auf ein Konzert. Aber vielleicht setze ich die Ansprüche auch zu hoch? Ich bin der Ansicht, auch in einem Breitensport-Verband kann und darf man bei Meisterschaften eine professionelle Einstellung erwarten.

gezwungen ist. Konnte das Konzept aufgehen? Wurde, trotz eines Sparkurses, großer Bogensport geboten? Welche neuen Konzepte bringt der neue Vorstand in die Wettkampforganisation? Wie wird die sportliche Ausrichtung des Verbandes in Zukunft aussehen? Alles spannende Fragen, denen wir nachgehen werden.

Die DM wurde vom Stammverein des neuen Präsidenten ausgerichtet. Austragungsort war Altenkirchen im Westerwald, also mitten in Deutschland gelegen. Insofern ortsstrategisch eine gute Wahl, hat doch die ganze Republik annähernd gleiche Anfahrtswege. Außerdem wird in Altenkirchen Feldbogensport großgeschrieben. Es gibt einen stehenden Parcours, der von allen Verbänden für Meisterschaften und Trainingsveranstaltungen genutzt wird. Halt,



Martin Koini: Präsident des DFBV

Martin Koini sieht den DFBV an einer Schwelle zu einem Umbruch, gar einem Generationswechsel. Die ältere Generation, die den DFBV zu dem gemacht hat, was er ist, stößt aufgrund des Alters an ihre Grenzen. Will aber den Sport weiterhin ausüben, was durchaus verständlich ist. Darum geht es Martin aber auch gar nicht. Er zielt auf das Spannungsfeld zu der jungen Generation ab, die die Heraus-